Beilage zu Nr. 194 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Sonnabend, den 20. August 1892.

Ein Erlebniß auf dem Mars.

Von Gerhard Stein.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Und nun konnte ich auch ganz klar die Bodenformation unterscheiden, in welcher Höhen und Tiefen, Berg und Thal in einer eigenartigen Anordnung abwechselten. Meist niedriger als unsere Gebirge erheben sich auf dem Mars einige Bergzüge bis zur Höhe unserer Alpen, mit weißglänzenden Kuppen und Spitzen, mit ewigem Schnee bedeckt, wie die beiden Pole dieser Weltkugel. Schnee lag auch auf kleineren Bergen, hier aber schwächer und vergänglich, denn schmale Flüßchen ergossen sich in reizvollen Windungen von den Gipfeln, in ihrem raschen Laufe stets einem der langen, breiten Kanäle zueilend.

Noch war ich von diesem Anblick geblendet, berauscht, entzückt, als sich plötzlich das Bild verwischte. Ganze Landschaften entschwanden, Meere, Seen, Inseln, Kanäle verloren sich vor meinen Augen, und statt des prachtvollen Gesammtbildes, das sich mir vorher wie eine ungeheuere Karte aufgerollt hatte, öffnete sich plötzlich eine neue Aussicht. Eine Landschaft that sich auf, voll und scharf, wie ein plastisches Panorama, aber mit einer Summe von Farbeneffekten, wie ich sie auf Erden nie gesehen hatte.

Damit begann eine Kette von Ueberraschungen, die sich in immer schnellerer Folge zusammendrängten und vor meinen verblüfften Sinnen vorüberzogen, wie die Bilder eines Märchens. Und wahrlich eines nicht gewöhnlichen Märchens, denn was ich sah, hat keine menschliche Phantasie geträumt, keine Einbildung je geschaut.

Voll Erstaunen betrachtete ich die eigenthümliche Landschaft. Aus der Tiefe, in welcher der Spiegel eines Sees, durchschnitten von zwei breiten Kanälen, erglänzte, stieg ein Gebirge mit schroffen, steilen Wänden und hohen, sonderbar geformten Gipfeln empor, das fast bis zur Höhe der schneebedeckten Spitzen mit starker Vegetation überzogen war. Aber war es denn wirklich Vegetation? Waren das Bäume, Sträucher, Kräuter, die auf den Bergen und in den Thälern wuchsen und sich in die Schluchten und dunkeln Tiefen hineindrängten? Offenbar! Aber was waren das für Formen? Und was waren das für sonderbare Farbentöne, die noch merkwürdiger erschienen, als die eigenthümlichen Formen?

Wie ein hellrother Teppich lag es auf Höhen und Tiefen, hie und da abgestuft durch ein feines duftiges Rosa, ein tiefrothes Karmin und stellenweise unterbrochen durch ein intensives Himmelblau. Von dem Dunkelgrün unserer irdischen Landschaften nirgends eine Spur, nirgends ein Blick. Purpurroth erschien das Laub der Bäume, dunkelroth die Aeste und Stämme, rosenfarbig das Gestrüpp und roth in allen Nuancen, was sich an kleinerem Pflanzenwuchs in den Thälern des Lebens erfreute. Hier schoß an einzelnen Stellen, meist am Fuß der Berge, das Himmelblau in kakteenartigen Gewächsen hervor, während die Vegetation am Wasserufer wieder ein sattes Hellroth zeigte. Dort, wo der Pflanzenwuchs eine Lücke ließ, erglänzte der Boden in einem hellen, röthlichen Orange, das sich von den tieferen Farben der Vegetation noch scharf genug abhob und gegen das glänzende Silberblau des Wassers einen seltsamen Kontrast bildete.

Das war aber nur der Vorhof zu all dem Fremdartigen, Unerwarteten, das sich bald vor mir abspielen sollte. Denn ganz plötzlich änderte sich wieder das Bild und statt der weiten, stillen Landschaft, that sich wie mit einem Schlage das wundersamste und überraschendste Leben meinen Blicken auf.

Ich konnte einen Ausruf des höchsten Erstaunens nicht unterdrücken.

„Ist das wohl eine Stadt, oder ein Wald auf Häusern, oder sonst —“ fragte ich.

„Offenbar Alles zusammen“, unterbrach mich mein Begleiter. „Wir wollen eine Weile darüber hinschweben und dann unsichtbar niedergehen.“

„Man wird uns also nicht sehen?“

„Nein — wissen Sie denn das noch immer nicht? Erst sobald ich es will. Wenn der passende Moment kommt, treten wir körperlich, so recht dreidimensional in Erscheinung.“

Ich schwieg, denn ich hatte da unter mir gerade genug zu sehen. Welch eine eigenartige Welt, welch buntes, merkwürdiges Leben. Ich wußte kaum, wohin ich meinen Blick wenden sollte. Vor allen überraschte mich das sonderbare Doppelbild von Häusern und Wald, dessen Einzelheiten ich anfänglich nicht unterscheiden konnte. Allmählich aber traten sie klarer hervor und nun sah ich, wie sich genau über der Breite und der Länge der Häuserblocks gleichsam als ein gewaltiges Dach eine dicke Bodenschicht erhob, die einen starken, in regelmäßige Felder abgetheilten Garten- und Feldbestand trug. Mit den in allen Abstufungen des Roth erglühenden Farben kontrastirte das Aussehen der Mauern, deren Grundfarbe in schimmerndem Weiß erglänzte, das an vielen Stellen durch bunte Gemälde oder dunkle Zeichnungen unterbrochen wurde.

Oben, in den Gärten und Feldern, und auch weiterhin, wo sich die offenbar ungeheuer große Stadt ins Freie verlor, bemerkte ich braungelbe Geschöpfe, die sich zwischen den Pflanzen bewegten und Feld- und Gartenarbeit verrichteten. Es waren nicht, wie ich mir sofort sagen mußte, die Marsmenschen, sondern Thiere, zweifellos so gut abgerichtet, daß sie ganz selbstständig und ohne Aufsicht ihre Arbeit thun konnten.

Die Menschen selbst kamen mir auch bald zu Gesicht. Der Tag war erwacht und nun begann ein buntes, lebhaftes, fast verwirrendes Gewimmel. Ganze Menschenströme ergossen sich aus allen Häusern auf die Straßen, ein Chaos von dumpfen Tönen drang zu mir herauf und in wechselreichsten Bildern entrollte sich das Leben der Marsbewohner vor meinem erstaunten Blick.

Ja, wohin sollte ich mein Auge erst wenden? Auf das Leben in den Straßen, auf die zahllosen Fußgänger, die sich rasch nach allen Richtungen hin bewegten? Das war mir nichts Neues, höchstens die Gestalten, die mir ganz fremdartig vorkamen. Sie erreichten kaum die Größe unserer dreizehnjährigen Knaben und schienen im Durchschnitt die Höhe von hundertzwanzig Centimeter zu haben. Etwas kleiner noch als die Männer, die ausnahmslos einen ganz hellblonden Typus in Haar und Bart zeigten, waren die Frauen, deren dunkle Kleidung sich im Oberkörper von dem knapp anliegenden Gewand der Männer unterschied.

Mehr als der Fußgänger-Verkehr fesselte meinen Blick eine ganz andere Verkehrsart, die sich über die Straßen, über das Wasser und sogar in die Luft hinaus erstreckte. In zahllosen, ganz kleinen, für eine oder zwei Personen bestimmten Gefährten, deren Konstruktion ich nicht erkennen konnte, sausten Viele mit unbegreiflicher Geschwindigkeit, mit einer Schnelligkeit, welche die unserer raschesten Kourierzüge weit übertraf, die Straßen dahin. Manche erhoben sich aus der Tiefe der Häuser oder aus den Dachgärten wie Vögel in die Lüfte, mit skaphanderartigen Anzügen bekleidet und offenbar auch mit kleinen, starken Flugapparaten versehen, deren Details sich bei der sehr rasch fortschreitenden Bewegung völlig den Blicken entzogen. Während die Fliegenden fast ausnahmlos ihre Richtung tief ins Land hinein, über Berg, Thal und Meer zu nehmen schienen, wandten sich die Fahrenden meist dem nahen, großen Hafen eines sehr breiten, seeartigen Kanals zu, der fast auf eine Meile hinaus mit langen, spitz zulaufenden, flachen mastenlosen Schiffen übersäet war. Sobald ein Schiff eine gewisse Anzahl Passagiere aufgenommen hatte, die sich ausnahmslos unter Deck begaben, wurde von innen das Deck zugezogen, und wie ein gewaltiges Meerungeheuer schoß das Fahrzeug in die Tiefe, um unbeeinflußt und unberührt von allen atmosphärischen Vorgängen auf der Oberfläche, die ganze Reise unter Wasser zurückzulegen.

Noch voll von den Eindrücken, die sich mir jeden Moment neu aufdrängten, wurde meine Aufmerksamkeit plötzlich von einem anderen sonderbaren Bilde gefesselt. Ein außerordentlich großes, ganz monströs aussehendes Gefährt kam, durch eigene Kraft getrieben, sehr rasch von der Landstraße her, einem Platze zufahrend, auf dem nur wenige Häuser standen. Nun entwickelte sich ein Vorgang, der mich lebhaft an das Märchen von Aladins Zauberlampe erinnerte. Eine Anzahl Arbeiter sprangen von dem mit einem Ruck stillstehenden Gefährt herab, ein mächtiges, mehrstöckiges Gestell wuchs plötzlich wie aus dem Boden geschossen, empor und in dieses Gestell, das einer ungeheuer langen und sehr schmalen Wanne glich, ergoß sich aus dem Gefährt ein weißlicher Strom, der im Zeitraum einer Minute die ganze Wanne füllte. Plötzlich erflammten die Wände des Gestells in weißer, weithin leuchtender Gluth. Mächtige Dampfwolken stiegen aus dem Inneren empor, die Masse schien zu schäumen und zu kochen, bis mit einem Male die Weißgluth erlosch. Ein Ruf, ein Ruck, und das Gestell schob sich weiter um die Ecke in einem rechten Winkel, während dort, wo es früher stand, sich eine starke, dicke Wand aus dem Boden erhob. Dasselbe Schauspiel wiederholte sich nun weiter mehrmals, und voll Bewunderung sah ich, wie ein großes, massives Haus mit einigen kleineren Nebengebäuden innerhalb weniger Minuten, wie durch Zauber gleichsam aus dem leeren Raum hervorwuchs.

Jetzt aber genügte mir dieser Blick aus der Ferne nicht mehr. Auch mein Begleiter hatte den Wunsch, diese wunderbare Welt unmittelbar in und mit ihr lebend, kennen zu lernen. Ganz erfüllt von diesem Gefühle, voll brennender Neugierde, körperlich den neuen Boden zu betreten, senkten wir uns, ohne an die möglichen Folgen zu denken, ohne zu überlegen, langsam herab und voll materialisirt, standen wir Beide plötzlich auf der von Marsmenschen wimmelnden Straße.

Ein Ausruf der Verwunderung, ein Gebrüll, wie ich es noch nie gehört hatte, ein Pfeifen und dumpfes Sausen erschütterte die Luft. Im Nu waren wir von Tausenden umringt, umdrängt, sie alle wie gewaltige Riesen überragend. Wir wollten zu ihnen sprechen, aber unsere Stimmen klangen wie dumpfes Donnerrollen, wir wollten uns ihnen durch Gesten verständlich machen, aber mit jeder Bewegung schienen wir unsere Bedränger zu gefährden. Da machte ich mich endlich etwas gewaltsam frei, ich erhob meine Arme — — ein neues drohendes Gebrüll brach aus, in wildem Aufruhr, mit allerlei merkwürdigen Werkzeugen bewehrt, stürzte sich die Menge auf uns . . . . Ich fühlte plötzlich wieder den Arm meines Begleiters . . . wieder öffnete sich mir der tiefschwarze endlose Raum . . . es ward dann heller und heller . . . die Mauern schienen wieder auseinanderzuweichen . . . und noch athemlos, noch voll Erregung, noch erfüllt von den erlebten Wundern . . . fand ich mich plötzlich in meinem Zimmer vor dem Schreibtisch . . . Die brennende Mittagssonne erfüllte das Gemach mit dumpfer, lähmender Hitze . . . Mein Stubengenosse, mein zauberkundiger Begleiter war verschwunden — ich habe ihn nie mehr wiedergesehen . . .

Gespräche auf einem Berliner Pferdebahnwagen.

Die freie Ungezwungenheit, das achtlose Sichgehenlassen, die laute Lebhaftigkeit im Verkehr sind so recht bezeichnende Merkmale des Großstadtlebens. Der Zufall führt uns in unmittelbare Nähe uns vollkommen fremder und gleichgültiger Personen; im nächsten Augenblick dringen wir bereits in ihre Privatangelegenheiten ein, lernen ihre intimsten Verhältnisse kennen. Welche Gespräche auf dem Hinterperron der Pferdebahn z. B. kann ein aufmerksamer Beobachter nicht tagtäglich mit anhören. Innen im Wagen legen sich die Fahrgäste noch eine gewisse Zurückhaltung auf, draußen aber lösen sich alle Bande frommer Scheu. Wir besteigen am Spittelmarkt einen Pferdebahnwagen der Linie „Spittelmarkt-Moabit-Waldstraße“. Zwei Herren, in eifrigster Unterhaltung begriffen, schwingen sich auf den Hinterperron. Der Eine, mittelgroß, hager, etwa fünfzigjährig, stark angegraut, elegant gekleidet, mit vergrämten Zügen, sehr aufgeregt. Der Andere, klein, wohlbeleibt, in schmierigem Anzug, mit jovialem Lächeln, sehr ruhig. „Aber, bester Herr Fischer, Sie können mich doch unmöglich in dieser gräßlichen Verlegenheit lassen! Bei mir zu Hause liegt Alles unter Siegel, wenn ich bis heute Nachmittag nicht die fünfhundert Mark beschaffen kann, so werden mir morgen früh die Möbel abgeholt. Meine Frau ist vor Aufregung krank geworden. Wissen Sie, wie viel ich noch besitze? Hier, die fünfzig Pfennige, die ich in der Westentasche habe, und zwei Zehnpfennigmarken im Portemonnaie! Ich weiß schon nicht mehr, wo mir der Kopf steht, Sie wissen ja, daß mein Schwager mir mit einigen Tausend Mark beispringen wird, sowie er Geld flüssig hat. Es kann sich höchstens noch um Tage, vielleicht nur um Stunden handeln“ — raunt der Vergrämte hastig in fieberhafter Erregung seinem Begleiter zu. — „Ich verstehe Ihre Aufregung nicht“ — erwidert gelassen der Wohlbeleibte — „ich will Ihnen ja die fünfhundert Mark geben, Sie können sogar sechshundert haben, aber unter den üblichen Bedingungen. Ich kann doch mein Geld nicht umsonst riskiren, ich bin kein reicher Mann. Ich habe meiner Emmy dreißigtausend Mark mitgeben müssen — 'n Vermögen — und habe noch zwei Töchter auf dem Halse. Das ist keine Kleinigkeit!“ — „Aber so lassen Sie doch wenigstens fünf Prozent herunter! Ich muß mit jedem Groschen rechnen, ich habe sonst gar keine Aussicht mich rauszurappeln.“ — „Nicht einen Pfennig! Sie wissen, wie ungern ich solche Geschäfte mache. Man hat nur Verdrießlichkeiten und Gelaufe davon. Sie kennen meine Bedingungen, entschließen Sie sich also. Ja oder nein?“ — „Nun denn ja!“ erwiderte der Vergrämte nach kurzem Kampf. — „Sehen Sie, mein Lieber, nun ist ja Alles in schönster Ordnung. Ich habe das Geld bei mir. Kommen Sie, wir wollen hier aussteigen und in ein Café gehen; da können wir die Sache gleich erledigen. Springen Sie nicht ab — Sie leichtsinniger Mensch, Sie wollen sich wohl den Hals brechen?!“ An der Haltestelle der Charlottenstraße steigen Beide von der Pferdebahn, der Vergrämte in nervöser Hast, sehr bleich; der Wohlbeleibte ganz gemächlich, mit einem jovialen Lächeln. — — „Zwei à Zehn“ — sagt, zum Kondukteur gewandt, ein junger, etwas stutzerhaft gekleideter Mann in schwarz-weißkleinkarrirtem Anzug, mit schwarz eingefaßtem gelben Strohhut, quergeripptem Piqué-Oberhemd, rothbraunen Strandschuhen und goldknaufigem Stöckchen. In Begleitung des Dandy hat eine junge, hochgewachsene Dame mit hübschem, pikantem Gesicht und etwas herausforderndem Wesen den Perron bestiegen. Sie trägt ein halboffenes, rehfarbenes Sackjacket, Taillenledergürtel, gestreiftes Herrenhemd, langherabfallende Kravatte und gelbe Strandschuhe. Auf den nach englischer Art hochfrisirten goldblondgefärbten Haaren sitzt eine kleine braune Strohkapotte: „Ich sage Dir jetzt allen Ernstes, Ella, meine Geduld ist erschöpft. Länger lasse ich mich von Dir nicht mehr zum Besten haben. Du hast mich entschieden gestern Abend verletzt. Ich hatte Dir doch ganz deutlich gesagt: Um acht einhalb Uhr an der Urania-Säule vor'm Potsdamer Bahnhof. Bis ein viertel auf zehn habe ich dort gewartet und bin gründlich eingeregnet, weil ich meinen Schirm vergessen hatte. Du bist natürlich nicht gekommen, dafür aber ein Bekannter, ein fauler Kopf, der mich um zehn Mark angepumpt hat!“ — „Was kann ich dafür, wenn Du Deinen Regenschirm vergißt und faule Köppe zu Bekannten hast. Ich kann Dir nur wiederholen, Kurt, daß ich Dich falsch verstanden habe. Ich glaubte, Du hättest gesagt, Spittelmarkt bei der Normaluhr. Ich habe eine halbe Stunde wie ein Babschaf dagestanden, von allen Leuten angeglotzt. Glaubst Du, daß das angenehm ist?“ — „Na, wenn das diesmal stimmen sollte, so hintergehst Du mich trotzdem. Vorigen Ultimo, als ich in der Bank bis zwölf Uhr Nachts zu thun hatte, hat Dich George mit einem älteren Herrn vor Dressel aus einer Droschke steigen sehen! Na, was meinst Du dazu? Du siehst, ich bin unterrichtet.“ — „Ich sage Dir, daß George Dich angelogen hat. Er will sich dafür rächen, daß ich ihn habe abfallen lassen. Na, was meinst Du dazu? Im Uebrigen, lieber Kurt, wir sind ja nicht verheirathet! Wenn Du mich beständig beargwöhnst“ — „Hm — dieser George! Solche Ruppigkeit! Vielleicht wird er Dich mit Wally aus'm Kaiserbazar verwechselt haben. Sie hat ja jetzt auch goldblondes Haar. Hm — Ella'chen, ich kann Dich doch heute Abend vor dem Geschäft erwarten?“ — „Du bist zu gütig! strapzir' Dich nur weiter nicht.“ — „Aber Ella, Ellina, Ellchen, sei doch vernünftig! 's war ja nicht so böse gemeint; sei wieder gut, gieb mir die Patsche!“ — „Na, hier — verdient hast Du's eigentlich nicht.“ — „Was? Schon Potsdamer Platz! Ich muß runter. Ella, hast Du noch genug Geld?“ — „Hm, noch drei Emmchen.“ — „Hier, zur Versöhnung, nimm! — Also heute Abend um 8 Uhr, Herzchen. Adieu, Ellchen!“ — „Adieu, lieber Kurt!“ Sie drückt ihm lächelnd die Hand; er springt ab. Sie lächelt noch immer und murmelt zwischen den Zähnen: „Fatzke!“ — — „Hopsa — na, Menschenskind, Sie hab'n woll 'n Tatterich in Ihre Klamottenbeene, ruff!“ Ein Mitbürger in etwas schäbigem Rock, dafür aber ohne Hemdkragen, mit stark geölten „Sechsen“ und einer Schirmmütze ist von einem Wagen der Ringbahn herunter und auf den Wagen der Linie Spittelmarkt—Moabit hinaufgesprungen, einem etwas tolpatschigen Begleiter hülfreich die Hand hinstreckend. „Zwee bis an's Kriminal!“ verlangt der Kragenlose. „Jawoll, det stimmt!“ sagt der Tolpatsch. — „Also, Sie wissen, wodruff es ankomm'n dhut. Sie hab'n Ihre Zeijeninladung jekriegt un zwar hab ick Ihnen als Zeijen vor de Entlastung rez'tiren lassen!“ — „Jawoll, det stimmt!“ — „Sie hab'n noch nie vor's Jericht als Zeije jestanden, wat?!“ — „Jawoll, det stimmt!“ — „Na, nur man nich so ville quasseln, det machen die schon janz alleene. Einfach: So war et und so is et, hier stehe ick un nich wo anders!“ — „Jawoll, det stimmt!“ — „Det is nemlich heite das vierte Mal, deß se mir wegen reelle Injurie mit'n paar Koppstücke und Anstiftung zu blut'je Reese vorhab'n. Wenn se mir diesmal rinlejen, krieg ick 'n düchtigen Happen zu knabbern.“ — „Ja woll, det stimmt!“ — „Wenn zwee jrine Bengels mit'n Bierzippel un 'ne Beffstück-Fassade sich vertobacken, denn heeßt det Duell, wenn aber unsereens sich mal 'n bisken Körperbewejung macht, denn heeßt det „Robbi!“ — „Ja woll, det stimmt!“ — „Wat? Schon an 'n Keenigsplatz? Na, nu passen Se schnell noch 'mal Achtung! Also, et war von wegen Absen! Ich meinte, daß Abs uff'n Bock bei's Ringen den Jenickjriff mit die rechte Hand jemacht hat. — „Nee“ — meinte Lehmann — „er hat ihn mit die linke Hand jemacht!“ Un darum kriejten wir nu das Streiten.“ — „Ja woll, det stimmt!“ — „Wie det nu so in's menschliche Leben is, jab een Wort det andere un Lehmann nannte mir: „Schiefbeeniges Jestell!“ Nanu hatte es jeschnappt. Ick faßte zu un habe ihn den Jenickjriff mal mit die Linke un mal mit die Rechte vorjemacht!“ — „Jawoll, det stimmt!“ — „Daß det Nothwehr war, sieht doch 'n vernünftiger Mensch im Dustern. Sie brauchen weiter nischt, als die janze Sache auf Ihr'n Entlastungseid zu nehmen, wofier es denn speter Zeijenjebühren jiebt. Ick habe Ih'n als Zeijen genannt, weil mir der Bums-Wirth jesagt hat: „Krause war ooch dabei!“ — „Jawoll, det stimmt!“ — „De Hauptsache is, daß Sie den Datum ins Auge behalten; es war'n dritten Februar Abends um Zehne. Da haben Sie des allens mit anjeseh'n!“ — „Nee, det stimmt nich! Wenn's an den Abend war, da hatte ick jerade 'ne Kleinigkeit in Plötzensee abzumachen, denn kann det nur mein Bruder Fritz Krause jewesen sind, un der is jetzt schon dod.“ — „Sie olle Dusselkiepe, un det sag'n Sie jetzt erst, nachdem ick vor Ihnen zwee Pferdebahnen bezahlt un drei Kimmel mit Jewehr über, eenen Sauern, zwee Bittern un drei Eisnelken jeschmissen habe! Mensch, wenn ick mir nich bedechte, so würd ick Ih'n verhauen, det Sie Ihre verlor'nen Knochen in'n „Local-Anzeijer“ annongsiren kennten!“ — „Jawoll, det stimmt!“ „Kriminalgerichtsgebäude!“ — ruft der Schaffner, und wir steigen von dem Hinterperron.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich:

Promenadenmäntel, sonst 12, jetzt 2—3 M., Regenmäntel, sonst 15, jetzt 3—3,50 M., Jackets, gutsitzend, sonst 8, jetzt 1,50—2 M.,

Herren-Anzüge, von 7,50 M. an. Burschen-Anzüge, von 3,50 M. an. Knaben-Anzüge, von 1,50 M. an.

M. Hirsch, Leipzigerstraße 69.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920820024/fragment/page=0001

Kleine Chronik.

* **Frankfurt a. M.,** 18. August. (Im Jähzorn zum Verbrecher.) Gestern Abend schlug der früher hier im Hauptbahnhof beschäftigte Gepäckträger Leister aus Niederrad, als er die von ihm bewohnte Wohnung räumen sollte, seinen Hauswirth Roth mit einer Axt nieder. Roth trug tödtliche Verletzungen davon. Nach vollbrachter That entfloh Leister. Roth ist 48 Jahre alt und Vater von 7 Kindern. Der Thäter Leister ist 32 Jahr alt und hat ebenfalls Kinder. Bis jetzt ist man seiner noch nicht habhaft geworden. Es besteht die Vermuthung, daß er Selbstmord an sich verübte, da er bereits früher schon einen Versuch gemacht hat, sich das Leben zu nehmen.

* **Düsseldorf,** 18. August. (Duell.) Der Sekonde-Lieutenant im 39. Infanterie-Regiment Hoeborn hat zuerst mit dem Bildhauer Treuholz und darauf mit dem Maler Ernst Pertz aus Antwerpen ein Pistolenduell ausgefochten. Treuholz wurde durch einen Schuß in die rechte Hand und einen Streifschuß am rechten Ohr verwundet, Pertz nach fünftem Kugelwechsel durch einen Schuß in die Leber getödtet.

* **Burtscheid,** 18. August. (Influenza.) Unter den Pferden der Kölner, Deutzer und Bonner Garnisonen ist die Influenza ausgebrochen; dieselben werden daher in den bevorstehenden Manövern nicht verwandt.

* **München,** 18. August. (Feuersbrünste.) In Wettringen bei Schillingsfürst hat eine Feuersbrunst die Forst- und Armen- und sieben andere Wohnhäuser, sowie acht Scheunen zerstört. — Laut Meldung aus Innsbruck ist der Ort Reith bei Zirl, der gegen 50 Häuser zählt, gestern Abend bis auf 2 Häuser abgebrannt. Die Kirche und die Schule sind mit verbrannt.

* **Ulm a. d. D.,** 18. August. (Entsprungener Verbrecher.) Der Einbrecher Klein aus Blaubeuren, der gestern von dem Staatsanwalt des Mordes nahezu überführt wurde, ist heute früh aus dem Gefängniß entflohen und noch nicht eingefangen.

* **Paris,** 18. August. (Wirkungen der Hitze.) In Folge der außerordentlichen Hitze der letzten Tage sind zahlreiche Fälle von Sonnenstich vorgekommen. Dem „Radical" zufolge wurden drei Reservisten des 16. Artillerie-Bataillons auf dem Marsche von Paris nach Fontainebleau vom Sonnenstich befallen; der eine ist alsbald gestorben. Ebenso hat sich, wie die Morgenblätter melden, in Folge der großen Hitze auch die Zahl der Cholerafälle wieder vermehrt.

* **Toulon,** 18. August. (Einsturz einer Tribüne.) Bei einem Wettrennen hierselbst, bei welchem der General Loizilloa den Vorsitz führte, ist am Montag eine Zuschauertribüne eingestürzt. Sie enthielt 300 Personen, worunter viele Damen; 50 derselben wurden mehr oder weniger schwer, 3 oder 4 sehr erheblich verletzt. Das Unglück hatte in dem schlechten Zustand der Materialien, aus welchem die Tribüne bestand, seinen Grund.

* **Palermo,** 18. August. (Von Banditen entführt.) Der Gutsbesitzer Sangiorgi in Castellamare del Golfo ist von zehn maskirten Bewaffneten gefangen weggeführt worden.

Vermischtes.

* **Kaffee und Thee.** Im deutschen Reiche kommen auf den Kopf 2500 Gramm Kaffee jährlich, während der Theeverbrauch auf den Kopf nur 40 Gramm beträgt, jedoch im Steigen ist. Der meiste Theeverbrauch in Europa kommt auf Ostfriesland, das 2500 Gramm für den Kopf konsumirt, ungleich mehr als das theetrinkende England, welches 2300 Gramm für den Kopf bedarf. Nordamerika verbraucht nicht mehr als 662 Gramm für den Kopf. Am wenigsten wird der Thee in Italien getrunken, wo er 1 Gramm auf den Kopf beträgt. Spanien erfordert nur 7, Bulgarien und Rumänien 9, Oesterreich 9, Schweden 13, Frankreich 13, Belgien 17, Norwegen 40, die Schweiz 45, Porugal 54, Dänemark 168, Rußland 200 und die Niederlande 544 Gramm auf den Kopf. Der meiste Kaffee kommt, im Verhältniß, auf Deutschland, wobei einen hohen Prozentsatz das Königreich Sachsen stellt.

* **Das Ausfüllen schadhafter Zähne mit Gold.** Ein französischer Zahnarzt hat berechnet, daß die Dentisten der nordamerikanischen Union jedes Jahr die enorme Menge von 1800 Pfund Gold in die Zähne der Bevölkerung einlassen; der Werth würde sich demnach auf rund 1 800 000 Mk. belaufen. Dieses Gold kommt zu 90 Procent bei dem Tode der betreffenden Personen mit in die Erde und wird sonach dem Handel und Gewerbe entzogen. Wird kein besseres und billigeres Material an Stelle des Goldes zum Ausfüllen schadhafter Zähne erfunden und bleibt die Zerstörung der Zähne auf gleichem Niveau wie jetzt, so wird in Rücksicht auf die steigende Bevölkerung auf den Kirchhöfen der Union in 100 Jahren eine größere Menge Gold liegen, als Frankreich gegenwärtig besitzt. Also nicht allein die goldliebenden Indier entziehen durch Verscharren oder Verbergen ungeheuere Mengen an Gold dem Verkehr, sondern auch die Zahnärzte.

* **Fürst Bismarck und die Kellnerin** — unter dieser Ueberschrift theilt die Wiener „Neue Freie Presse" aus dem jüngsten Aufenthalt des Reichskanzlers a. D. in Kissingen folgenden Zwischenfall mit: Fürst Bismarck machte in den letzten Tagen seines Aufenthaltes allein einen Spaziergang in dem Walde bei dem „Altenburger Hause" und wurde daselbst von einem Gewitterregen überrascht. Die Kellnerin im „Altenburger Hause", die den Fürsten ohne Regenschirm gewahrte — er kam sehr eilig aus dem Walde heraus — eilte sofort mit einem Schirm auf ihn zu. Der Fürst nahm denselben dankend an. „Ja, liebes Kind", sagte er, „es ist doch immer besser, ein sicheres Obdach zu haben, als so unbeschirmt unter dem Regen einherzuwandeln." Dabei bot der Fürst dem gefälligen Mädchen seinen Arm und die Beiden wandelten selbander einer Schutzhalle zu, wo sich der alte Reichskanzler niederließ. Nachdem der Regen aufgehört hatte, gab der Fürst dem Schwabenmädchen einen herzhaften Kuß, worüber dasselbe ganz überglücklich war und zum Fürsten äußerte: „Eine große Ehre für mich." Doch der Fürst antwortete lächelnd: „Die Freude ist für mich eine noch größere, mein Schatz." So hat die Schwaben-Kellnerin die Geschichte erzählt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Geboren.

17. August. Dem Tischlermeister Emil Haring eine T. Friederike Charlotte Martha, Steinweg 56. — Dem Handarbeiter Emil Werner eine T. Helene Emma, An der Moritzkirche 5. — Dem Handarbeiter Matthias Pospischil eine T. Meta Elsbeth, Schützengasse 8. — Dem Stellmacher August Metzner eine T. Minna Helene Emma, Kuttelhof 3. — Dem Maurer Karl Cramer Zwillings-T., Else und Pauline, Mühlberg 6. — Dem Schmiedemeister Friedrich Schröder eine T. Elsa Frieda, Lindenstraße 24. — Dem Tischlermeister Otto Menzel eine T. Helene Gertrud, Alte Promenade 20. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Halle ein S. Friedrich Willy, Diemitz. — Dem Böttchermeister Hermann Hoyer ein S. Ernst Walther, Mühlgraben 3.

Gestorben.

17. August. Des Schuhmachermeister Adolf Scharf T. Klara 7 M., Rathhausgasse 14. — Des Magistrats-Sekretär Otto Zander T. Frieda 7 M., Zwingerstraße 19. — Des Markthelfer Richard Schmidt S. Richard 7 M., Harz 48a. — Des Handarbeiter Hermann Bernhard S. Hermann 12 J., Klinik. — Der Salinenarbeiter Friedrich Kutzleb 70 J., Klinik. — Des Schlosser Friedrich Schimpf T. Frieda 2 M., Streiberstraße 10. — Des Handarbeiter Oskar Trothe S. Kurt 9 M., Taubenstraße 4. — Des Droschkenbesitzer Karl Dietrich Ehefrau Luise geb. Rathke 52 J., Augustastraße 4.

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

Voraussichtliches Wetter am 20. August.

Bei Westwind Zunahme der Bewölkung, später Regen und Temperaturabnahme.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 18. August 1892.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20G
do.	3½	100,80G
do.	3	87,40G
Preussische Staats-Anleihe	4	107,00G
do.	3½	100,75G
do.	3	87,40G
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,00G
Berliner Stadt-Obligation	3½	98,70G
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	95,75bzG
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	96,25G
Pfandbriefe: Landsch. Centr.	4	—,—
do.	3½	97,10G
do.	3	86,30G
Ostpreussische	3½	96,40B
Posensche	4	101,90G
Sächsische	4	—,—
Westpr. ritt. I. IB	3½	96,80bzG
Rentenbriefe: Pommersche	4	102,75bz
Posensche	4	102,75G
Preussische	4	102,75bz
Sächsische	4	103,10bz
Schlesische	4	102,90bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	95,00B
Griech. A. 81—84	5	68,10bzG
do. cons. Goldr.	4	49,80bz
Italien. Rente	5	92,40bzG
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	92,30G
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	49,00bzB
Mexicaner 500	6	83,30bz
do. St.-Eb.-Obl. kleine	—	70,00bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	87,50B
Oesterreich. Goldrente	4	97,20bzB
do. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silberr. J. J. kleine	4⅕	—,—
Portugiesische St.-A.	4½	33,60bz
Röm. Stadt.-Anl. II—VIII	4	80,90bzG
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	101,80bz
do. do. amort. 4000	5	97,20bz
do. do. 1000 u. 500	4	82,80bzG
Russ.-Engl. Goldrente 83	6	103,80bz
Russische Nicolai-Obl.	4	—,—
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	154,75bz
do. do. v. 1866	5	146,75bz
Serbische Rente 85	5	81,20bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	76,30bz
Ungar. Goldrente 1000	4	95,30bzG
do. Eisenb. G.-A. 89	4½	103,00bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	114,00bzG
Marienburg-Mlawka	5	106,50bz
Ostpreussische Südbahn	5	111,75bzG
Saalbahn	3½	97,00bz
Weimar-Gera	3⅔	87,10bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	10,1	192,25G
Dortmund-Enschede	4¼	100,90bz
Eutin-Lübeck	1½	47,90G
Frankfurter Güterbahn	4½	74,90bz
Lübeck-Büchen	6¾	149,90bzB
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	116,00bz
Marienburg-Mlawka	1¼	61,40bz
Ostpreussische Südbahn	1	76,10bzG
Saalbahn	0	26,60bz
Weimar-Gera	0	16,25bzG
Werrabahn	1⁹/₁₀	66,50bzG
Aussig-Teplitz	20	399,00bzG
Buschtiehrader Bahn	10½	—,—
Dux-Bodenbach	12	—,—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	8,₄₀fl	—,—
Oesterr. Franz-Staatsbahn	5	—,—
do. Lokalbahn. (5%)	4½	77,10bz
do. Nordwestbahn (5%)	5	91,50bz
Südösterr. (Lombard)	⅘	44,25B
Kursk-Kiew (5%)	12,₄₆	—,—
Russische Staatsbahn (5%)	7,₄₆	—,—
do. Südwestbahn (5%)	5,₄₈	75,50bz
Warschau-Wien (4%)	17⅕	—,—
Gotthardbahn	6	149,60bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5½	104,25bz
Schweizer Central	4⅘	132,90bz
do. Union	3	70,00bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6½	104,25bzG
do. Handels-Gesellschaft	7½	146,50bzG
Breslauer Disconto-Bank	4½	101,70bzG
Darmstädter Bank	5¼	139,25bz
Deutsche Bank	9	165,00bz
do. Genossenschaft	6	119,50G
do. Grundsschuldbank	6½	118,25G
do. Hypoth.-Bank (60%)	6½	115,70G
Diskonto-Gesellschaft	8	194,75G
Dresdner Bank	7	147,80bzG
Geraer Bank	0	52,60G
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	87,80bz
do. do. junge (4%)	0	93,60G
Hannoversche Bank	4½	108,60G
Leipziger Credit-Anstalt	9	164,75G
Magdeburger Bankverein	6	110,10G
do. Privatbank	4	104,80G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	5	103,30G
Mitteldeutsche Creditbank	5	100,10G
Nationalbank f. Deutschld.	6½	118,75bz
Norddeutsche Grundcred.B.	0	80,25G
Oesterreich. Credit-Anstalt	8⅘	—,—
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	7	129,00bz
do. Ctr.-Bod.-Cr. (50%)	9½	155,00bzG
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	121,75G
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	104,25G
Reichsbank (3½%)	7,₄₈	149,70bzB
Sächsische Bank	6	117,80G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	7	102,50G
Bochum. Gussstahlfabrik	6½	141,90bz
Consolidation	20	153,50bzG
Dannenbaum	8	96,40bz
Donnersmarckhütte, cv.	6	87,60G
Dortmund.Bergb.-V.-A. (6%)	4	23,00bzG
do. Union Pr.-A. (6%)	2	71,60bzG
Eschweiler	12	90,00bzG
Gelsenkirchener	12	139,00bz
Harpener Bergbau	20	150,60bz
Hibernia	12	120,20bz
Hörder H. Pr.-Akt.	0	45,30bzG
Lauchhammer conv.	10	112,50G
Laurahütte	8	121,70bzB
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2	58,90bz
do. Eisen-Industrie	6	122,70bzB
Riebecks Montanwerke	15	169,00bzB
Rositzer Kohlen	6	84,75G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	10	141,50G
Westeregeln Alkali	0	95,00G

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges.(Edison)	9	141,25bzG
Berliner Elektricit.-Werke	9	158,60B
Riebeck Leipzig	10	178,75bz
Cröllwitzer Papierfabrik	7	115,00G
Eilenburger Kattun	0	35,00G
Greppiner Werke	5	84,10G
Hildebrand Mühlen	18½	152,00bzG
Maschinen-Fabriken: Anhalt. Maschinen	4	76,25G
Gruson-Werke	10	138,00bzG
Pommersche conv.	5	73,00bz
Schwartzkopff	18	226,75bzG
Zeitzer	20	235,00G
Thüringer Salinen	5	69,00B
Transp.-Ges. KetteElbschiff	1½	59,60G
do. Nordd. Lloyd.	0	111,60bzG
do. Gr.Berl. Pferdeb.	12½	226,60bz
Zuckerfabriken Glanziger	12½	125,50bzG
do. Körbisdorf	8	118,25bzG
do. Rositzer	4	64,00bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,60B
London	1 Lstr.	8 T.	20,415bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,05bzG
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	170,55bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	206,75bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3%, Lombard 3½ u. 4%, Amsterdam 2½%, London 2, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4%.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,38G
Englische Banknoten	20,38G
20 Francs-Stücke	16,235G
Dollars	4,18G
Imperials pro Stück	—,—
Französische Banknoten	81,10bz
Oesterreichische Banknoten	170,80bz
Russische Banknoten	207,20bz

Magdeburg, 18. August. Zuckerbericht. Kornzucker, exclusive, von 92 pCt. 00,00. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 00,00. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 14,75. Fest. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Fass 28,50. Gem. Melis I. mit Fass 27,00. Unverändert. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,37½ Gd., 13,42½ Br., per September 13,45 bez. 13,47½ Br., per Oktober-Dezember 13,00 Gd., 13,05 Br., per Januar-März 13,50 Gd., 13,25 Br. — Fest.

Berliner Produktenbörse vom 18. August.

Weizen: loco 150—173, August 158,00, September-Oktober 158,50, Oktober-November 159,50, flau. Roggen: loco 138—149 August 144,25, September-Oktober 144,50, Oktober-November 144,50, flau. Hafer: loco: 145—168, August 148,00, September-Oktober 142,75, Oktober-November 141,75, flau. Rüböl: August 48,20, September-Oktober 48,60, fest. Spiritus: (70er Waare) loco 35,80, August-September 34,10, September-Oktober 34,20, November-Dezember 33,40, April-Mai 34,20. Tendenz matt. (50er Waare) loco 00,00. Petroleum loco: 22,20.

* **Mehlbörsenverein.** Halle, den 18. August. Preise für 100 kg netto. Kaiser-Auszug 30,00 M. Weizenmehl 00 26,00—27,00 M. Weizenmehl 0 24,00—25,00 M. Roggenmehl 0 25,00 M. Roggenmehl 0/1 24,00 M. Futtermehl 15,50—16,50 M. Roggenkleie 12,00 M. Weizenkleie f. 11,50 M. Weizenschale 11,00 M. Haidemehl 33,00—34,00 M.

Hallesche Börse vom 19. August

	Dividende für	Proz.	Zinstermin.	Zinsfuss.	Cours-Notiz.
4% Hallesche Stadt-Anleihe von 1882	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,75bz
3½% " Theater-Anleihe von 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	95,50G
3½% " Stadt-Anleihe von 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	96bzB
3½% Erfurter Stadt-Anleihe	—	—	1/4 u. 1/10	3½	96B
3½% Halberstädter Stadt-Anleihe 1890	—	—	1/4 u. 1/10	3½	95,75G
3½% Naumburger Stadt-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	3½	95,75G
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	—	—	1/1 u. 1/7	4	102,50G
4% " Provinzial-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,50G
3½% " "	—	—	1/1 u. 1/7	3½	96,50G
3½% Unstrut-Regul.-Oblig. (Bretl. Nebra)	—	—	1/1 u. 1/7	3½	96G
4% Hyp.-Act. d. Cröllw. Act.-Papierfabrik	—	—	1/1 u. 1/7	4	98,50B
4% Hyp.-Anleihe d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50bz
4% Hyp.-Anl. d. Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98B
4% Hyp.-Anl. d. Naumb. Braunk.-Act.-Ges.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98B
4½% Sächs.-Thür. Braunkohlen-Schuldv.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103G
4½% Werschen-Weissenf. Brk.-Schuldv.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,25B
Hall. Bankvereins-Actien	1891	9	1/1	5	158,50bz
" " 50% Quitt.-Bog.	—	—	1/1	5	153G
Spar- und Vorschuss-Bank-Actien	1891	7	1/1	4	116G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1890/91	12	1/7	5	—
Cröllwitz, Actien-Papierfabrik-Actien	1890/91	7	1/1	4	115G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Brk.-Ind.-A	1891/92	5	1/7	4	76,50B
Eilenburg, Kattun-Manufaktur-Actien	1891/92	0	1/4	4	30G
Brauerei-Actien Feldschlösschen	1890/91	5½	1/10	4	95B
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien	1891/92	12	1/6	4	—
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1891	35	1/1	4	335G
Hallesche Strassenbahn-Actien	1891	5½	1/1	4	107G
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien	1890/91	18½	1/7	4	151G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1891/92	12	1/4	4	—
Landsberg, Malzfabrik-Actien	1890/91	12	1/7	5	200G
Naumburger Braunkohlen-Actien	1891/92	8	1/4	4	115G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1890/91	0	15/8	4	93B
Packhofs-Actien*)	1891	4	franco	fco.	280G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Stamm-Actien	1891	10	1/1	4	141bz
Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Prior.-Act.	1891	10	1/1	5	—
Werschen-Weissenf. Braunk.-Stamm-Act.	1891/92	15	1/4	4	176,50G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1890/91	20	1/7	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1891/92	5	1/4	4	—
Zuckerraffinerie-Actien, Halle	1890/91	7	1/10	4	112G
Bruckdorf-Nietleben. Bergbau-Ver. Kuxe*)	—	—	franco	fco.	—
Consol. Hallesche Pfännerschaft Kuxe*)	—	—	franco	fco.	195G

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Neu eingetroffen: 495 P. Damenhalbschuhe gelb genäht, à 4,75. Damenstiefeletten 4,50, Turnschuhe, Herrenstiefeln 5,50, Kinderschuhe 50 Pfg., Ballschuhe, Plüschhausschuhe, Lederpantoffeln, Plüschpantoffeln 50 Pfg.
Bei mir gekaufte Schuhwaaren lasse in meiner Werkstatt repariren.
H. Elkan, Waarenhaus, für sämmtliche Bekleidungs-Gegenstände, **Leipzigerstrasse 90.**

Zu verkaufen.

Gelegenheitskauf! 675 Paar prima Herrenstiefletten, genagelte Handarbeit, à Paar 5½ Mk. so lange Vorrath reicht. **Renner,** Leipzigerstraße 44.

1 Pianino, 1 Causeuse, 4 Sessel, 1 Sopha, 6 Stühle, 2 Tische, Chaiselongue, 1 Vertikow, 2 Bettst. mit Matr., 1 Badeeinrichtung, Küchenschrank ꝛc. billig zu verkaufen Geiststraße 57 I.

1 zugfestes starkes Arbeitspferd zu verk. Reilstraße 26, Wilde.

Tafelf. Klavier u. Geige zu verkaufen. F. Holzhausen, Giebichenst., Gr. Gosenstr. 19

Kinderwagen, in gutem Zustande, zu verkaufen. Zu erfr. Gr. Ulrichstr. 15.

Sopha, Kleiderschrank, Komm. billig zu verkaufen Moritzkirchhof 14.

2 fette Schweine verkauft Arndt, Reutz.

Neues Sopha bill. z. v. Georgstraße 5, p.

20-Markstück (Kaiser Friedrich) zu verkaufen Martinsberg 4, Kellerwohn.

1 Strickmaschine, alte u. neue Hobelbänke, 1 Decimalwaage, 5 Ctr. Tragkr., 1 15stufige gerade Treppe, Kokskörbe ꝛc. billig zu verk. Gr. Schloßgasse 1.

Sehr billig
1 Bettstelle m. Matratze, 1 Sopha u. 1 Divan zu verkaufen **Wilhelmstraße 21, H. part.**

Zum sofortigen Verkauf: Runder u. auch ovaler Tisch mit Wachsdecke, einige Stühle, Kindertisch m. Stühlen, Küchentisch, gut. Kleiderständer, Schirmständer, Näh- od. Spiegeltisch, Regulator (14 Tg. geh.), Handnähmaschine, Bettst. m. Federmatr., 1 Paar lange Schaftstiefel, Kinderschlitten, homöop. Hausapotheke m. Lehrbuch, Reichsgesetzbuch, gut. Fernrohr, gut. Jagd-Mauser-Teschin, 8 mm, m. Zubh. u. a. m. V. Vereinsstraße 9, II, Vorm. 8—10 Uhr.

Vortheilh. Offerte f. Mediciner, **Real-Encyclopädie,** neu, sof. f. bill. zu verk. Albrechtstraße 3, I r.

1 Sopha, Divan, billig zu verkaufen Magdeburgerstraße 41, H, II.

Gasthof. Ein groß. Grundstück, nächste Nähe des Marktes in Halle a/S., welches früher ein Gasthof gewesen ist, neu renovirt, m. gr. Gartenwirthschaft, bringt jetzt ca. 11500 ℳ Miethsertrag, ist zu verkaufen. Geehrte Reflektanten wollen ihre Adressen unter **A. 69** an d. Exp. d. Bl. niederlegen

Zu verk.: 1 Regulator, 1 Decimalwaage, Lehnstuhl, Treppenstuhl, Bilder, Kleidersekretär u. Schraubstock Henriettenstraße 5.

Singer-Nähmaschine, neu, billig zu verk. Luckengasse 9, I.

2 diesjähr. Ziegen zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 18, Barbiergesch.

Ein neuer Kindertragmantel zu verkauf. Streiberstraße 9, H.

Gebr. Kinderwag. z. v. Steinweg 13, I.

Fast neue Grude z. v. Steinweg 13, I.

Zu kaufen gesucht.

1 Zughund zu kaufen ges. Offert. mit Preis unt. **A. 63** an d. Exp. d. Bl.

Alte Gewehre u. Waffen, Specialität: **Hinterladejagdgewehre,** kauft gegen Kasse **Renner,** Leipzigerstraße 44.

1 noch gut erhaltener **Vertikow** zu kaufen gesucht. Offerten unt. **A. 61** an die Exped. d. Bl.

Bäckerei wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. unt. **A. 66** an d. Exped. d. Bl.

Kinderwag. m. Velocipedr., alt, noch gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 67** an d. Exped. d. Bl.

Lehm, einige hundert Fuhren, suchen **Opel & Strödicke,** Mötzlicherweg 4.

Zu vermiethen.

Herrsch. Wohnung mit **Balkon zu** 600 u. 700 M. zu verm. Schillerstraße 38.

Frdl. Part.-Wohnung, 4 Zimm., Küche, K., 1. Oktober preiswerth zu vermiethen **Kranfenstraße 3.**

1 Stube, 1 Kammer u. Kammer mit abgeschlag. Küche, Keller nebst Zubehör, Preis 45 Thlr., an ruhige Leute oder einzelne Damen zum 1. Okt. zu vermiethen **Langestraße 19/20.**

Martinsgasse 23/24 Wohnungen von 200—300 Mark sofort oder später zu vermiethen.

Ein frdl. Logis für 56 Thlr. zu verm. Zu erfrag. Kl. Ulrichstr. 32.

Kleinschmieden 10 Wohnung 5 Stuben, K., K., Entree, Zub., für **450 M.,** a. W. mehr Räume. **2 gr. helle Part.-Räume a. Contor, Geschäftslokal** oder **Werkstelle** mit ruhigem Betrieb.

Albrechtstr. 29a ruh. Wohn., 270 M., 1/10.

Neubau Gr. Märkerstr. 9 2 Wohn. zu 500 u. 550 M. Näh. **Leipzigerstr. 102.**

Freundl. Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., von 80 bis 90 Thlr. 1. Okt. zu bez. Näh. Streiberstr. 28, i. Lad.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920820024/fragment/page=0002

Kleinschmieden 10
herrschaftl. **2. Etage** mit all. Comfort per 1. Oktbr. zu verm. Auf W. part. **Contor** m. Niederl.

45 Thaler
anst. **Wohnung** per 1. Okt. zu verm.
A. Hugo, Gr. Klausstraße.

Eine Wohnung zu 160 M. zu verm. Zwingerstr. 4.

Frdl. Wohnung, 45 Thlr., 3 Tr., sowie freundl. Schlafstelle Moritzkirchhof 4.

Frdl. kl. Wohn. veränderungsh. 1. Okt. zu vermiethen Alter Markt 21.

Friedrichstraße 47
Kellerwohnung, St., K., K., an einzelne Frau oder kinderl. Familie für 50 Thlr. zu vermiethen.

Leipzigerstraße 54
ist zu vermiethen:
1 großer geräumiger Laden, event. mit Wohnung dahinter (der Laden kann auch getheilt werden), ferner **eine Wohnung in der ersten Etage sowie eine desgl. in der zweiten Etage.** Näheres bei **Bernh. Lindner,** Riebeckplatz 4.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen Spitze 2.

Kl. frdl. Stube an anst. Dame zu vermiethen Thurmstr. 2, I l.

Stube für einz. Person zu 60 M. sof. zu vermiethen Gr. Schloßgasse 1, p.

Eine Wohng. zu 50 Thlr. 1. Okt. zu vermiethen Mansfelderstr. 45.

Gr. Wohn., St., K., K. nebst Zub. zu 50 Thlr. zu verm. Kellnergasse 8.

Wohnung zu 90 Thlr. vermiethet Gütchenstraße 14.

Kl. frdl. Wohng. sofort od. 1. Okt. zu vermiethen 3. Vereinsstraße 7.

Fritz-Reuterstr. 12 sch. Wohn. f. j. Leute, welche sich verh. w., St., K., K. rc., 165 M.

Schöne Wohnungen
Mitte Stadt, gesundeste Lage, zum 1. Okt. z. 40, 50, 60 u. 70 Thlr., eine schöne 1. Etage mit Erker in feinem stillen Hause zu 300 M. Näh. Gr. Wallstr. 35, I r.

Kl. Wohn., 35 Thlr., verm. Kuttelhof 5.

Wohn. zu 36 u. 38 Thlr., frdl. St. m. od. ohne Möbel z. v. Feldstraße 9a.

Mansfelderstraße 36
Wohnung, vornh., zu 65, 60, 50 Thlr.

Frdl. Wohn., 44 Thlr., sof. Pfännerh. 16.

Gr. Stube zu verm. Kuhgasse 4.

2 frdl. Wohn., 48 u. 30 Thlr. Gr. Ritterg. 9.

Viktoriaplatz 3
frdl. Wohnung zu 240 M. per 1. Okt. r. zu vermiethen. Näh. das. II l. und Gr. Klausstraße 24.

Fleischergasse 45
Stube, 2 K., K. und Zubeh. 1. Okt. zu vermiethen.

Stube, K., K., 50 Thlr., Stube, K., 22 Thlr.. 1. Okt. z. bez. Beesenerstr. 22.

Liebenauerstraße 11
eine Wohnung zu 43 Thlr. und eine dergl. 55 Thlr. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst **parterre.**

Eine Wohnung zu 70 und 33 Thlr. 1. Okt. zu verm., eine Stube zu 20 Thlr. 1. Sept. zu bez. Schulgasse 1, I.

Mitte Stadt **Leere Stube** fein u. freundl. in anst. Hause, mit sep. Eing. ganz für sich, Monat 6½ M. an. Näh. Gr. Wallstr. 35, I r.

Frdl. Wohnung im Hinterh. f. 40 Thlr. zu vermiethen Zwingerstraße 24, I.

Möblirte Zimmer.

Ein freundl. möbl. Zimmer Neue Promenade 7, III.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Henriettenstr. 32, II.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Kl. Steinstraße 4.

Gut möbl. Wohnung nebst Cabinet zu **vermiethen** Taubenstr. 18, II l.

Kl. möbl. Zimm. verm. Friedrichstr. 3, p.

Zwei junge Mädchen find. frdl. Schlafstelle Kanzleigasse 1.

Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 1, III.

Freundliche Schlafstelle Dryanderstr. 3a, II l.

Anst. Schlafst. Schmeerstr. 15/16, H. III r.

Anst. Schlafst. Bärgasse 11, am Markt.

Möbl. Schlafst. m. sep. Eing. bill. zu vermiethen Mansfelderstr. 40, III.

Frdl. möbl. Schlafst. v. Kl. Ulrichstr. 7, II

Anst. Schlafstelle mit sep. Eingang Wuchererstr. 13, Eing. Karlstr.

Anst. Schlafst. m. Kost Wuchererstr. 32, H.

Läden & Magazine.

Leipzigerstraße 95/96, Kathe's Hof,
ist eine für **Schlosser, Schmiede, Klempner od. ähnliche Geschäfte** geeignete **Werkstelle** zu vermiethen. Näheres **Poststraße 9/10** bei **Ludwig Kathe & Sohn.**

Eine gr. helle Werkstatt,
zu jed. Betrieb sich eignend, auch zu Niederlagsraum zu benutzen, ist mit ger. Wohnung sofort zu vermiethen.
Carl Eckler, Kl. Märkerstr. 3.

Ein schöner großer
Laden
mit 2 Schaufenstern ist sofort zu verm.
Geiststraße 52.

In dem Fabrikgebäude Blumenthalstraße 54
ist ein **Arbeitssaal** zu vermiethen. Näheres im **Contor daselbst.**

Zu verpachten.

Gutgeh. **Viktualien-Geschäft** sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfr. Steinweg 28, Bäckerei.

Kartoffelkeller sogleich zu verpachten Harz 21 bei Trommer.

Miethgesuche.

Junger **Mann** mit 2 **Knaben** sucht bei einer anständ. Frau Stube und Kammer ohne **Möbel per 1 Okt. Offerten** unt. **A. 68** an die Exp.

Stellen finden.

Suche zum 1. November für mein **Material- und Spirituosen-Geschäft** einen **tüchtigen, soliden jung. Mann,** welcher in der Buchführung bewandert und in allen vorkommenden Arbeiten mit thätig ist. Offert. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **B. 1822** postlagernd **Merseburg** erbeten.

Zuverlässigen **Geschirrführer** sucht **Hugo Messing,** Georgstr. 6.

Hausmann
für 1. Oktober 1892 für eine **Villa eines Badeortes** (nahe größerer Stadt) gesucht. Im Sommer hübscher Nebenverdienst durch Bedienung der dort wohnenden Badegäste. Aeltere Leute, ohne kleine Kinder, und im **Besitz einer Pension** oder Rente wollen Angebote mit näheren Angaben auch von Erkundigungsstellen über den Bewerber unter **A. 60** in der Exped. d. Zeitung niederlegen.

Hausbursche sofort gesucht. Theater-Restaurant.

Tüchtigen Schlossergesellen sucht Paul Wiegand, Weingärten 16.

Wir suchen für unsere Niederlage eine Person, die mit Pferden und dem Flaschengeschäft bewandert ist. Rathenower Exportbier-Brauerei, Geiststr. 5 u. 6.

Schlossergesellen gesucht Brandenburgerstr. 2.

Zum 1. Oktober Hausmannsstelle für kinderl. Leute frei Mühlgraben 1.

Junger lediger Knecht mit gutem Dienstbuch sofort gesucht durch E. Hesselbarth, Leipzigerstr. 8.

Aelteres Schulmädchen gesucht Fleischergasse 14, Hof III.

Köchin, Kindermädchen erh. g. Stelle durch Frau **Domke,** Schmeerstr. 14.

Tücht. **Mädchen** f. Küche u. Haus find. g. Stelle Breitestr. 9, II.

Kochmamsell sucht St. Breitestr. 9, II

1. Sept. u. Okt. ges.: 3 Mädchen f. Alles b. hoh. Lohn u. sehr vielen Geschenken b. einz. Herrsch. d. Frau **A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 5.**

Landwirthschafterin, Köchin, Haus-, Küchen- und Stubenmädchen finden jederzeit gute Stellen durch Frau **Klar, Fleischergasse 1.**

Mädchen für feine gute Herrsch. 1. Okt. u. früher g sucht. **Fr. Schimpf,** Harz 44.

Solides Hausmädchen,
das plätten, waschen und nähen kann, für eine große Familie per Oktober gesucht **Mühlweg 3.**

J. anst. **Mädchen** 1. September in leichten Dienst gesucht Meckelstr. 6.

Perf. Köchin u. nettes Stubenmädch. erh. St. d. M. Wienicke, Kl. Brauhausg. 4/5, I.

Gesucht.
Für ein **Konsum-Verein-Geschäft** wird zum 24. September eine **kautionsfähige Verkäuferin** oder **Verkäufer** gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen sind an den Vorstand des Konsum-Vereins zu **Nietleben** bei Halle a/S. zu richten.

Anständiges Mädchen
wird zum 1. September gesucht.
Gasthof z. grünen Tanne, Zöberitz.

Fleißiges, ehrliches, ordentliches und gesundes **Mädchen** sucht per Oktober zu miethen
Emilie Wirth, Forsterstr. 2, I.

Aufwartung für Vormittag verlangt Grünstr. 6, Bäckerladen.

4 Mädchen für Küche und Haus und ein **ff. Stubenmädchen** erh. sof. u. spät. gute Stelle durch Frau **Hesselbarth,** Leipzigerstr. 8.

Gesucht: Köchin u. ausw. f. einz. Leute 60 Thlr., Köchin f. einz. Dame, 80 Thlr., ält. Kindermädch., 50 Thlr., j. Verwalter. 450 M., led. Schäfer, led. Pferdeknecht. Fr. **M. Wantzlöben,** Spiegelgasse 2.

Braves fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen 1. September gesucht.
Th. Molsberger, Breitestr. 33.

Aufwartemädchen zu einem Kinde gesucht. **Zu erfr.** in der Exped. d. Bl.

Stellen suchen.

Anständige ältere Leute suchen zum 1. Oktober **Hausmannsstelle.** Offert. unter **A. 67** in der Exped. d. Bl. erb.

Junger verheirateter Mann, der beim Militär gedient, sucht Stelle als **Kutscher.** Offerten unt. **A. 65** an die Exped. d. Bl. erb.

Kautionsfähiger Büffetier sucht Stellung. Gefl. Offerten unter **A. 62** in der Exped. d. Bl. erb.

J. Mann sucht Beschäftigung. Kapellengasse 8, Hof II.

Unabh. alleinst. ält. Frau sucht Beschäft. im Ausbess., b. Kindern, od. a. Kranken- u. Wochenpflege. Schulberg 8, part. r.

J. Mädchen (15 Jahr) sucht leichten Dienst. Unterplan 5a.

Unabh. Frau f. Aufw. od. St. als Wärterin f. Kinder Z. erfr b. Schroer, Martinsg. 18.

Aelt. anst. **Mädchen** sucht Stelle zur Aushülfe oder Aufwartung. Zu erfragen Kapellengasse 1, part.

Ich wünsche bei einem alt. Herrn oder Dame Aufwartung. Jakobstr. 4, H. III.

Anst. junge Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Meckelstr. 7, H. I.

Unabh. Frau sucht Aufwartung. Näh. Wuchererstr. 17, part.

Junge Frau, welche mit der Waschmaschine Bescheid weiß, sucht noch Wäschen. Off. u. **A. 58** an die Exped. d. Bl. erb.

J. Mädchen aus g. Fam., das kochen k. u. im Häuslich. erf. ist, f. 1. Okt. i. f. Haush. b. einz. L. St. Off. **A. 59** Exp. d. Bl.

Diverse.

Fliegenleim, Fliegenpapier, Fliegenpulver, Schwabenpulver,
empfiehlt die Drogenhandlung
F. A. Patz.
Gr. Ulrichstr. 10, neb. Mars-la-Tour.

Achtung!
Rindfleischverk. à Pfd. 50 Pfg.
Graseweg 23, im Hofe.

Stoffreste, sowie einige fertige Anzüge, Stoff- und Arbeitshosen sollen schleunigst sehr billig abgegeben werden Geiststr. 24, Mittelb. IV.

Brod aus garantirt reinem Roggenmehl, groß und wohlschmeckend, liefert die Bäckerei Harz 48a.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Streiberstr. 16, i. Lad.

Als geübte Glanzplätterin empfiehlt sich Frau Wenzel, Wuchererstr. 17.

Wäsche zum Waschen und Plätten w. angenommen Rannischestr. 6, H. p.

Geübte Schneid. empf. sich z. Anfert. v. Damen- u. Kindergard. Friedrichstr. 7, II.

Brod, 5 Pfd. 50 Pfg., bei 8 Pfd 75 Pfg. Stiefel, Mühlberg 6.

Pfänder aufs Leihamt bes. diskr. Borsch. z. jed. Tageszeit. Steinbocksgasse 1.

Erde und Schutt
kann abgeladen werden, b. Abgab. v. 50 ₰ pro zweisp. Fuhre
Merseburgerstraße 17.
Marken sind vorher zu lösen im Comtoir am Steg 14. **Chr. Berghaus.**

Kleines Darl. v. e. anst. gebild. Wittwe gegen Sicherheit gesucht. Offerten unter **H. H.** hauptpostlagernd.

Vereins-Zimmer,
große und **kleine** mit **Pianino,** auch Sonnabend noch frei.
„Ulrichs-Hallen", Gr. Ulrichstr. 55.

Möbelfuhren werden angenommen. Fr. Schulze, Harz 6

Waschen und Plätten wird angenommen Hirtengasse 12, 2 Tr.

Meine Wohnung befindet sich seit heute
Gr. Steinstrasse 12.
Dr. Schmid-Monnard.

Wochen-, Krankenpflege u. Nachtwachen u. a. Frau Wilke, Bahnhofstraße 6, p.

Wäsche wird genäht und ausgebessert Spiegelgasse 11, 1 Tr.

Kuhkäse (ganz reife) 3 St. 18 Pf. u. 3 St. 10 Pf. verkauft nur Schülershof 11.

Circulaire, Empfehlungskarten, Prospekte rc. liefert
W. Kutschbach's Buchdruckerei,
Zinksgarten 4a.

Tanz-Unterricht.
Zu meinem **neuen Cursus** nehme noch **Anmeldungen gern entgegen. Honorar 10 Mark, wird gründlich ertheilt. H. Weber,** Gr. Ulrichstr. 55, I.

Zum Manöver!
Großer Ausverkauf.
Gegen 10 000 Stück Decken aller Art unter Engrospreis zu verkaufen und zu verleihen pro Nacht 10 Pfg. Proben werden franco zugesandt **G. A. Weissflog,** Deckenfabrikant, **Leipzig,** Gr. Fleischergasse 7.

W. Assmann,
27 Gr. Ulrichstraße 27,
empfiehlt
sein beständig **großes Lager feiner Wurst- und Fleischwaaren, täglich fr. Hamburger Rauchfleisch, gek. Zunge, rohen u. gek. Schinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst, ff. Mettwurst, Mortadella, Roth- und Zungenwurst, fr. Kieler Sprotten, ff. Bücklinge, ger. Aale, Bratheringe, Aal in Gelée, fr. ger. Lachs, neuen Hamb. Caviar, vollsaftigen Schweizerkäse. Schüsseln mit kaltem Aufschnitt** werden auf das beste ausgeführt.

Sachen werden ausgebessert, gereinigt und gebügelt schnell und billig
Dorotheenstr. 3, Vorderh. **J. Debski.**

Bureau für Rechtssachen.
Zahlungsbefehle, Testamente, Cessionen, Kaufverträge, Klagen, deren Entgegnungen, Verwaltung in Nachlassen, Einz. alter Forderungen, hierin Ia Referenzen, Gesuche u. a. schriftl. Arbeiten **werden bei billigster** Berechnung zur Ausführung gebracht. Rath in allen Sachen kostenlos.
Wilh. Grapentin & R. Flade.
Gr. Schloßgasse 13, I.
NB. Auch werden daselbst Anmeld. für Schnell- und Schönschreibunterricht gegen ein mäßiges Honorar von 8 Mk. unter Garantie entgegen genommen. Für Unbemittelte nach Uebereinkunft.

Geschäftsmann, 28 Jahr alt, mit flott. Geschäft, wünscht sich mit einem Mädchen oder jung. Wittwe baldigst zu verheirath. Etwas Vermögen erwünscht. Offert. m. Photographie unter **A. 70** an d. Exped. des General-Anzeiger erbeten.

Verloren.

Ein goldener Manschettenring m. Grav. Grünstraße 2 verloren. Geg. Belohnung daselbst abzugeben.

Schw. Schulterkragen aus wollenen Spitzen in der Wucherer- od. Schillerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichsplatz 3, II.

Vergangenen Sonntag i. Haase's Bellevue eine **Kinder-Korallenkette** mit **Kreuz** verloren. Gegen Belohn. abzug. in der Puppenklinik.

Gefunden.

Geld gefunden. Zu erfragen Parkstraße 7, III.

Ein Puppenwagen Roßplatz gefunden. Abzuholen Parkstraße 13.

Auctionen.

Auction.
Sonnabend den 20. dss. Mts., Vorm. 10 Uhr
versteigere ich Geiststr. 42 zwangsweise:
4 Kleiderschränke 1 Wäscheschrank, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 6 gepolst. Stühle, 1 gr. Spiegel mit Console, 2 Sessel, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank, Bilder, 2 gr. Teppiche u. v. a. S.
Vorm. 11½ Uhr i. Gasth. z. **Röderberg zu Giebichenstein:**
1 Sopha, 1 Tisch u. 1 Kommode. L. d. beurl. G.-V. Friedrich.
Ficke,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 20. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
kommen **Geiststraße 42** zwangsweise zur Versteigerung:
1 Pferd (Vollblut), 1 Handwagen und verschiedene Möbel.
Petschick,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns
H. A. Ludwig
von hier sollen die zur Concursmasse gehörigen
Colonialwaaren
Montag den 22. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
und folgende Tage in dem Laden, Thalamtstraße 12 (am neuen Markt), **öffentlich meistbietend verkauft werden.**
Halle a. S., den 18. August 1892.
J. Ed. Peuschel,
Verwalter der **H. A. Ludwig**'schen Concursmasse.

Versteigerung.
Sonnabend den 20. d. Mts.,
Vormittags ½10 Uhr,
versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise:
1 Sopha, 1 Ladentisch, 2 Sessel, Stühle, 1 Kronleuchter, Gardinen, Kommoden, 70/10 Kisten Cigarren, eine große Partie Sicherheitsstreichhölzer u. a. S.;
freiwillig: **1 Plüschgarnitur, div. echte schles. Leinwand, schweres halbleinen Bettzeug, Cigarren u. a. S.**
Ficke,
Gerichtsvollzieher in Halle. Kl. Steinstr. 2.

Auction.
Sonnabend den 20. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
verkaufe ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:
1 Bettstelle m. Matr., 1 Teppich, 2 Vasen, 2 Bettstücken u. Gardinen.
Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 20. August, Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich Mühlberg 6/7:
1 Grude, 4 St. Kammerdiener, 1 Hausapotheke, Cigarren, Tische, Stühle, Sopha, 1 Bettstelle mit Matr., Sekretäre, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. v. A. m.
O. Radestock,
Auctionator.

Sonnab. d. 20 d. M., Nachm. 5 Uhr, Auction v. neuen Möbeln, Schränken, Tischen rc.
Otto Lauch, Teutschenthal.

Auction.
Sonnabend den 20. d. Mts.,
früh 9 Uhr
versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:
1 Trumeau, 2 Kleiderschränke, 1 Verticow, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 Sopha, 1 Kommode, 2 Waschtische, Stühle, Stegtische, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, Betten, Wäsche und sonstiges Hausgeräth.
Müller,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Montag den 22. August cr.,
früh 10 Uhr
versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:
1 eis. Geldschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult und eine große Partie Parfümerien.
Müller,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 20. ds.,
Vorm. 11 Uhr
versteigere ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:
6½ Dtzd. Reise- und Deckelmützen, mehrere **Sophas, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel rc.**
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 20 August cr.,
früh 11 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:
1 Küchenschrank, 1 Etagère, Gardinen, 1 Regulator, 1 Bierservice, 2 Sophas, 1 Vertikow, 1 Spiegel: ferner freiwillig: **1 Teigtheilmaschine u. versch. Regenschirme.**
Um 12 Uhr auf dem **Röderberge, Giebichenstein: 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Sopha, 1 Ladenregal m. Kasten, 1 Ladentisch, 1 Waage.**
Müller,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend d. 20. d. Mts., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:
1 vollständiges Bett, 1 Sopha mit buntem Plüsch, 1 Spiegelschränkchen, 1 Staffelei, 1 Wäschschrank, 1 ovalen Spiegel, 1 Schreibsekretär, 1 Sophatisch, 2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Schreibschrank, 1 oval. Tisch, 1 Kinderwagen, 1 Siegelring, 1 Spindeluhr mit Kette, 66/20, 16/10, 25/1 Kisten Cigarren, 20 Schachteln Cigarretten meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Amtliches.

In der Nacht vom 17. bis 18. d. Mts. ist ein 4 Monate alter Knabe, Sohn des Mühlenbesitzers Wolfschendorf zu Nordhausen, unterhalb der Elisabethbrücken hier in die Saale geworfen. Das Kind war bekleidet mit einem blau-roth-bunten Barchentkleid, auf dem Rücken zuzuknöpfen, mit rothem wollenen Unterrock, weißem Hemd, gehäkeltem Schnürrleib, weißem Latz und weißer Mütze.
Ich ersuche von der Auffindung der Leiche mir telegraphische Mittheilung zu machen.
Halle a. S., den 18. August 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Familien Nachrichten.

Heute Morgen verschied sanft unsere liebe Tochter **Gertrud.**
Overbrok (Amerika) und Giebichenstein, den 18. August 1892.
Wilh. Schütz u. Frau geb. Wieland.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920820024/fragment/page=0003

Bad Wittekind.

Sonnabend den 20. August, Nachmittags 5 Uhr:

Grosses Extra-Militär-Concert

der ganzen Kapelle des 2. Magd. Inf.-Regiments No. 27, unter persönlicher Leitung ihres Musikdirektors Herrn **Hellmann.**

Entree 30 Pfg. **Carl Rohde.**

Berger's
GERMANIA-CACAO
Robert Berger,
S. M. Hofchocoladenfabrik.
Poessneck i. Th.

Z. Köhler's Wwe. & Sohn,
Leipzig-Plagwitz,
Chemische Fabrik.
Import ausländischer Maschinen-Oele,
Mineral-, Maschinen- und Cylinder-Oele.
Specialität:
Gasmotorenöl, Maschinen- und Kurbelfette,
Vaseline-Präparate.
Fernsprecher: Amt III, No. 481.

Natürlicher
Biliner Sauerbrunn
Altbewährte Heilquelle.
Vortrefflichstes diätetisches Getränk.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen.
Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
der Schneidermeister Herr **Alex. Haedicke,** Schulberg 2, zum Schiedsmanns-Stellvertreter für den **2. Bezirk,**
der Kaufmann Herr **Justus Rudolph,** Gr. Steinstr. 9, zum Schiedsmanns-Stellvertreter für den **3. Bezirk** und
der Kaufmann Herr **Friedrich Wilhelm Gläser,** Gr. Klausstr. 18, zum Schiedsmann für den **5. Bezirk**
auf eine weitere dreijährige, am 1. Juli d. Js. begonnene Amtszeit wieder gewählt und bestätigt worden sind.

Halle a. S., den 15. August 1892. **Der Magistrat.**

Zur öffentlichen meistbietenden **Verpachtung** der mit dem 1. April k. J. pachtlos werdenden **7 Sand und Kies-Ausladeplätze in den Pulverweiden** auf die sechs Jahre vom 1. April 1893 bis Ende März 1899, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wird hiermit Termin auf

Mittwoch den 31. August d. J., Vormittags 10 Uhr

im **Stadtsekretariat** (Waagegebäude Zimmer Nr. 30) angesetzt, wozu Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Halle a. S., den 12. August 1892. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In Betreff des am 12. und 13. September cr. auf dem hiesigen Roßplatze stattfindenden **Pferde- und Krammarktes** wird für die betheiligten Gewerbetreibenden bekannt gegeben:

1. Schankzelte von mehr als 30 Mtr. Frontlänge und mehr als 14,5 Mtr. Tiefe werden nicht zugelassen. Diejenigen Restaurateure, welche sich um einen Marktstand bewerben wollen, haben sich bis spätestens den 30. d. M. schriftlich zu melden und sich am 31. d. M. Nachmittags 5 Uhr zur Theilnahme an der Verloosung der Stände auf Zimmer Nr. 69 der Polizei-Verwaltung einzufinden. Wer hierbei zurückgewiesen wird, hat auf eine spätere Zulassung seines Schankzeltes zum Markt unter keinen Umständen zu rechnen.

2. Gewerbetreibende, welche eine Kaffeebude aufstellen wollen, haben sich bis spätestens den 6. September cr. mündlich oder schriftlich im Markt-Commissariat, Zimmer 69, zu melden. Kaffeebuden, die mehr als 10 Meter Front und 8 Meter Tiefe haben, werden nicht zugelassen. Das Budenzeug soll vor dem Markte einer polizeilichen Revision unterworfen werden. Aus Säcken, Decken und dergleichen zusammengeflickte und gestückelte Planen dürfen nicht verwendet werden; die betreffenden Bretter- oder Planenbuden müssen ein gutes Ansehen haben.

3. Die erste Verloosung der Stände der Spielbudenbesitzer findet am

Freitag den 26. August

Nachmittags 5 Uhr im Markt-Commissariat, Zimmer Nr. 69, statt.

4. Die Verloosung bezw. Anweisung der Plätze für Caroussels, Schaubuden, Schießbuden, Spielbuden, Schmuckwaarenhändler, Conditoren, Schmalzkuchenbäcker erfolgt am

Freitag den 9. September

Vormittags von 8 Uhr ab, für die Kaffeebuden an demselben Tage von 3½ Uhr Nachmittags ab, für die anderen Handelsleute am

Sonnabend den 10. September

von Vormittags 8 Uhr ab auf dem Roßplatze. Die Händler mit Obst, Back- und Fischwaaren erhalten ihre Stände am

Sonnabend den 10. September

von 3½ Uhr Nachmittags ab ebendaselbst.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche in hiesiger Stadt wohnen, empfangen die erforderlichen polizeilichen Erlaubnißscheine am

6., 7. und 8. September

während der Büreaustunden Vormittags von 8 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Büreau der Marktpolizei, Zimmer Nr. 69 des Polizeigebäudes, die übrigen Gewerbetreibenden am

9. und 10. September

von früh 7 Uhr ab auf dem Roßplatze. Zum Empfange der Erlaubnißscheine sind die Gewerbescheine resp. Steuerzettel mitzubringen und vorzulegen.

Für die Honigkuchen-Fabrikanten wird bemerkt, daß ihnen zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten und Beschwerden in Zukunft die Stände nicht mehr im Ganzen, sondern nur einzeln überwiesen werden können, wie dies bei den übrigen Geschäftsleuten geschieht, und daß dementsprechend bei der Verloosung und Anweisung der Stände die Gewerbeinhaber persönlich anwesend oder durch einen Bevollmächtigten, der den polizeilichen Erlaubnißschein vorzuzeigen hat, vertreten sein müssen.

Halle a. S., den 15. August 1892. **Die Polizei-Verwaltung.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Die **Avrigny-Truppe,** japanesische Jongleure. — Miß **Ophelia** mit ihren abgerichteten Kakadu's. — Master **Paul,** Fuß-Equilibrist. — Miß **Florence,** Verwandlungs-Tänzerin. — **Lola Rosina,** Miniatur-Soubrette. — Die **Darli-Truppe,** französisch-spanische Excentriker mit Gesang und Tanz. — Frl. **Mathilde Tiedemann,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Moritz Heyden,** Gesangs-Humorist. — **The Leonardy's,** Pantomimen-Darsteller. **Neue Pantomime!** Auf allseitigen Wunsch weiter engagirt: **De Bry's** Gesellschaft **„Olympia"**, Darstellerinnen von lebenden Bildern und Statuen.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Freitag den 19. August.
Der Registrator auf Reisen.
Sonnabend zweites Gastspiel des Herrn Eugen Schady.
Auf Verlangen zum 2. Male:
Das bemooste Haupt.

Concordia-Theater

Geiststraße 45.
Sonnabend den 20. August.
Der Feldprediger von Berlin.
Posse mit Gesang in 5 Bildern.

Germania-Garten.

Freitag den 19. August, Ab. von 7½ Uhr
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Herrn Jännert.
Entree à Person 10 Pfg.

Restaur. z. Augustiner,

Große Klausstraße 41.
Augustinerbräu hochfein.
vorzügl. Bauersches Lagerbier.
Mittagstisch,
früh und Abends Stamm.
Heute Freitag und morgen Sonnabend
Kartoffelpuffer.
C. A. Wedemann.

Restaur. z. Salzquelle,

Grafeweg 21.

Hiermit Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich obiges Restaurant wieder übernommen habe, und bitte mich wie früher mit Ihrem Besuch beehren zu wollen.

H. Reinsch,
früher „Schillerschlößchen".

Sonnabend und Sonntag
Hähnchenauskegeln.
Stadt Cöln.

Sonntag Abendunterhaltung
Stadt Cöln.

Leuchtes Restaurant,
Wörmlitzerstraße 32.
Sonnabend **Hähnchenausspielen.**

Bernburgerstraße 15 u. Triftstraßen-Ecke.
Morg. Sonnab. Schlachtefest.
Wilhelm Engel.

Robert Plötz,

18 Leipzigerstraße 18.
Zum Kinderfest,
Zum Sedanfest
empfehle:
Verlosungs-Gegenstände
(billigste Dutzendpreise),
Fahnen, Laternen,
Unterhaltungs-Spiele.
Billigste Bezugsquelle!
Robert Plötz,
Nur! Nur! Nur!
18 Leipzigerstraße 18.

Brod, 4½ Pfd. 50 Pfg., Metzenbrode à Stück 60 Pfg. bei
Otto Holzhausen, Bäckermeister, **Mansfelderstraße 4.**

Verkaufsstellen f. Brod
in allen Stadttheilen von einer größeren Bäckerei bei hohem Rabatt **gesucht.** Off. unt. **A. n. 8048** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Verbesserte Theerseife

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik v. **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (prämiirt 1882), von Aerzten empfohlen gegen **Hautausschläge jeder Art,** insbesondere Hautjucken, Grind, Kopf- u. Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, à 35 Pfg. nebst Anweis. **Theer-Schwefelseife** vereinigt die vorzügl. Wirkungen des Theer u. Schwefel, à 50 Pfg. b. **C. Kaiser,** Schmeerstr. 24, **H. A. Scheidelwitz,** Geiststr. 67, Harzg. 1, Filiale Gr. Klausstraße 17, u. **A. Steinbach, Adler-Drogerie,** Königstr. 16.

Frauenschönheit

ist eine Zierde, welche man nur erhält durch den Gebrauch der **Lilienmilch-Seife** von der **Parfümerie-Union, Berlin.** Bewährtes Mittel gegen Sommersprossen etc. à Stück 50 ₰.
R. Schoenfelder, Fleischergasse 14.
Albert Pfautsch, Friedrichstrasse 2.
A. C. Carlo Nachf., Leipzigerstrasse 83.
Th. Spiess, Reilstrasse 130.
H. A. Ludwig, Am Riebeckplatz.
Carl Taube, Gr. Steinstrasse 43.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstrasse 10.

Gespaltenes trockenes **Brennholz,**
die Fuhre ℳ 9 bis vors Haus.
Opel & Strödicke, Mötzlicherweg 4.

Pfänder aufs Leihamt besorgt diskret, Vorschuß zu jeder Tageszeit.
A. Vollmer, Leipzigerstr. 16, **2 Tr.**

Tanz-Unterricht i. Rosenthal
ertheilt zu jeder Tages- u. Abendzeit geg. mässig. Honorar **Ad. Fröbe,** Tanzl., Dreyhauptstr. 2 III.

Verbindungen, Vereinen empfehle meinen **Salon** (70 bis 100 Personen), elegantestes Kneiplokal von Halle. Hochachtungsvoll
Der Gastronom, Dorotheenstraße 8.

S. v. Z. w. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk. Marken. Siesta-Verlag Dr. 23 Hamburg.

Schweissfuss,
Hand- und Kopfschweiss
beseitigt ohne nachtheilige Folgen
Apoth. M. Hellwigs
aromatisches
Antisudorin.
Bestandtheile sind in der Gebrauchsanweisung angegeben. Preis pro Fl. 2 Mk.
Halle: Engelapotheke, Adlerapotheke.
M. Hellwig, Berlin C.

Bureau für Rechtssachen
von **Carl Ott,**
fr. Rechtsanwaltsbureau-Vorsteher,
Halle, Dachritzgasse 7.
Klagen, deren Entgegnungen, Testamente, Kaufverträge, Zahlungsbefehle und dergl. werden sachgemäß besorgt.

Billigste
Bezugsquelle für
Maler u. Zeichner
A. Fritze
Halle a/S.
Markt

Heiraths-Vermittlungen
jeder Art werden auf kürzestem Wege und unter strengster Discretion prompt und reell ausgeführt durch
F. Sack, Halle a. S.,
Raffineriestr. 9b, II.

Ein großes und ein kleines Zimmer für Vereine, beide mit Piano, sind noch auf mehrere Tage in der Woche zu vergeben.
Hotel schwarz. Adler,
Gr. Steinstr. 24.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Radical-Mittel
gegen Hühneraugen und harte Haut.
Gänzlich schmerzlose u. gefahrlose Heilung in 8—10 Tagen, à Flasche 60 Pfg.
F. A. Patz,
Gr. Ulrichstraße 10,
neben Restaurant Mars-la-Tour.

Kochfrau,
sehr zuverlässig, empfiehlt sich den hochgeehrten Herrsch. bei festlich. Gelegenheiten.
E. Seitz, Harz 16.

Markt 13.

Markt 13.

Ed. Graf

aus Prag,
Halle a. S.,
Marienbibliothek.
Größtes
Special-Geschäft
am Platze.
Billigste und reellste Bezugsquelle
von
Bettfedern,
garantirt neu und staubfrei, à Pfund von 60 Pfg. an bis zu den **feinsten schneeweißen**
Halbdaunen,
à Pfund von 2,50 bis 3,30 Mark.
Graue Daunen
von wunderbarer Füllkraft, genügen blos 3 Pfund in ein großes Deckbett, à Pfund 2,50, 2,80 bis 3 Mark.
Große Auswahl in
fertigen Betten,
mit nur **guten Halbdaunen gefüllt und federdichtem Inlett,**
à Gebett Ober-, Unterbett und Kissen von 12,00 an bis zu den **feinsten**
Herrschaftsbetten,
mit **Daunen gefüllt,** à Gebett von 35,00 bis 45,00 Mark.
Fertig genähte Inletts vom feinsten **Federleinen, Drell, Cöper u. Bettbarchent. Bettbezüge, Betttücher. Strohsäcke** zu Fabrikpreisen.
Große Auswahl in **Steppdecken** und **Schlafdecken. Bettstellen m. Matr.**
Bei Einkauf im Betrage von 50 Mk
2 % Rabatt.
Versand nach auswärts.
Muster und Preislisten franko.
Umtausch gestattet.

Rester

in **Tuch, Buckskin, Kammgarn und Cheviot**
pr. Mtr. von 1,75 an
stets große Auswahl bei
S. FRISCH, Gr. Ulrichstr. 46.

Hamburger Schmalz
hochfein im Geschmack,
à Pfund nur 45 Pfg.
Händler Vorzugspreise.
Butterhandlung Alter Markt 4.
Inhaber: H. Fischer.

Hamburger Schmalz 45 ₰,
Thüringer Rothwurst 60 ₰,
Braunschw. Mettwurst 120 ₰,
Schweizerkäse,
ohne jede Konkurrenz,
à Pfund nur 60 Pfg.
Für Detaillisten u. Händler
à Ctr. 55 ℳ,
bei **10** Laib **53** ℳ.
Butterhdlg. Alter Markt 4.
Inh: **H. Fischer.**

Achtung!

Zur Aufnahme von Klagen, sowie allen infolge einer Klage erforderlichen Schriftsätzen, Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als Verträgen ꝛc., sowie sonstigen vor die ordentlichen Gerichte gehörigen Sachen empfiehlt sich unter Garantie für sachgemäße Bearbeitung
Herzfeld's Central-Büreau,
Lindenstraße 1c.
P. W. Rath wird in allen Sachen ertheilt. Vertreter vor Gericht vermitt.

!!! Achtung !!!

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß **Sonntags** mein
Wiener
Rasir-, Frisir- u. Haarschneide-Salon
ununterbrochen von **früh** bis **4 Uhr Nachmittags** geöffnet ist.
Gleichzeitig bringe ich meinen Salon in empfehlende Erinnerung
Hochachtungsvoll **Karl Reichert,** Friseur.
König- u. Merseburgerstr.-Ecke (Volkswohl).
Bitte auf meine Firma zu achten!!!

Champignonbrutsteine
echt deutsche zur Anzucht von
Champignon
preisgekrönt in Rußland, Oesterreich und allen größ. Städten Deutschlands, nebst anerkannt guter **Kulturanweisung,** à Stein 1,50 Mk. u. 2 Mk., Güte gleich, im Gewicht verschieden, empfiehlt
H. Gerntz, **Wildpark-Potsdam.**
Spezialität seit 1856.
Kultur sehr einträglich u. angenehm für Haushaltungen. Adr. bitte aufzub. D. O.
Persönlich zu sprechen in der Gartenbau-Ausstellung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920820024/fragment/page=0004